

Drucken
Geschichte

Verein sucht Vermisste: zwölf Kriegstote ausgegraben

Mittwoch, 07.10.2015, 16:35

Die sterblichen Überreste von zwölf Kriegstoten sind seit Sonntag im Oderbruch ausgegraben worden.

Es handele sich um sowjetische und deutsche Soldaten, sagte der Sprecher des verantwortlichen Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa am Mittwoch. Im März 1945 war in Klessin (Märkisch-Oderland) eine Gruppe Wehrmachtssoldaten eingeschlossen und versuchte, der Roten Armee zu entkommen. Mit Hilfe von Behörden soll die Identität der getöteten Soldaten geklärt werden. Manche hätten Erkennungsmarken oder andere Gegenstände wie Eheringe oder eine Kartentasche bei sich. Später sollen die Toten auch bestattet werden. Die Arbeiten starteten am Sonntag. Ursprünglich sollte auch in Alt Tucheband gegraben werden, wo ein sowjetisches Massengrab entdeckt worden war. Dieser Plan sei verschoben worden, da die Grabungen in Klessin noch bis Sonntag liefen, hieß es. Der Verein wird durch rund 40 Ehrenamtliche aus verschiedenen Ländern unterstützt. Die Organisation mit Sitz in Hamburg ist seit 1992 [in Europa](#) aktiv.

dpa
© FOCUS Online 1996-2015

Drucken

Fotocredits:

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.